

H. Spitzer, *Eine Charakteristik F. J.s*, 1911; *ders., F. J., Gedenkbll.*, 1914; *Archiv für Geschichte der Phil.*, Bd. 27 (N.F. 20), 1914, S. 474ff.; *Almanach Wien*, 1914; *Feierl. Inauguration*, 1914/15; *Di. Arbeit*, Bd. 13, 1913/14, S. 368; B. v. Carneri, *Briefwechsel mit E. Haeckel und F. J.*, hrsg. von M. Jodl, 1922; N. Österr. Biogr. 2, 1925; *Ueberweg-Oesterreich*; *Ziegenfuß*; *Enc. Fil.*; *Wer ist's?* 1908.

**Jodl** Margarete, geb. Förster, Schriftstellerin. \* Dresden, 11. 8. 1859; † Wien, 14. 3. 1937. Tochter des Kunstschriftstellers Karl Förster. Stand ihrem Gatten, dem Philosophen Friedrich J. (s.d.), mit dem sie seit 1882 verheiratet war, mit kongenialem Verständnis helfend zur Seite. Die Gründung des ersten Wr. Frauenklubs war eine dankenswerte Pionierarbeit, der noch kein Erfolg beschieden war, aber schon 1903 wurde der „Neue Frauenklub“ gegründet.

W.: O. Schreiner, *Träume*, autorisierte Übersetzung, 1894, 4. Aufl. 1924; Friedrich Jodl. *Sein Leben und Wirken*, dargestellt nach Tagebüchern und Briefen, 1. und 2. Aufl., 1920; Hrsg.: B. v. Carneri, *Briefwechsel mit E. Haeckel und F. Jodl*, 1922.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 17. 3. 1937; *Jb. der Wr. Ges.* 1929; N. Österr. Biogr. 2, 1925, S. 84 und 96; *Kürschner*, 1932; *Frauenbewegung, Frauenbildung, Frauenarbeit in Österr.*, hrsg. vom Bund österr. Frauenver., 1930, S. 46; *Dokumente der Frauen*, 1900, S. 542.

**Joelson** Robert von, General. \* Wien, 5. 1. 1829; † Wien, 14. 9. 1902. Wurde 1846 als Unterlt. zum Ing.-Korps aus der Ing.-Akad. ausgemustert, 1850 Kapitänlt. im Geniekorps, 1853 Hptm., 1861 Mjr. Nahm an den Feldzügen 1848/49 und 1859 in Italien, 1866 in Böhmen teil, wurde 1868 Obstlt., 1873 Obst., 1872 Kmdt. des 2. Geniergt., 1876 i.R., 1878 Titel eines GM. J., vielfach ausgezeichnet, war lebenslängliches Mitgl. des Jockeyklubs, ab 1898 Geh. Rat und 1883–98 Präs. der Campagnereiterges., durch deren vorbildliche Organisation er den Reitsport in Österr.-Ungarn zu internationalem Ansehen brachte.

W.: Aufklärungs- und Sicherungsdienst, 1895; etc. L.: *N.Fr.Pr.* vom 15. 9. 1902; *Gatti 1*, S. 801; H. Jäger-Sunstenau, *Die gedachten Judenfamilien im vormärzlichen Wien*, Diss. Wien, 1950; K.A. Wien.

**Jöndl** Johann Philipp, Architekt. \* Prag, 3. 11. 1782; † Prag, 1866. Nach philosoph. Stud. wandte er sich der Architektur zu und besuchte 1806–07 die neue Prager Technik, wo er dann als Hilfslehrer tätig war. Er errichtete verschiedene Bauten für den tschech. Adel, insbesondere für Gf. R. Chotek, Oberstburggraf von Böhmen. W.: Schloß Kačina b. St. Nikolai (Bez. Kuttenberg); Familiengruft Chotek, ebenda; Schloß und Park, Cimelitz (Bez. Pisek) und Hradischt b. Blo-

witz. Publ.: *Die landwirtschaftliche Baukunst*, 1828; Unterricht in der Landbaukunst überhaupt und bezüglich auf Privat- und Gemeindegebäude in Landstädten, Marktstellen und Dörfern, 1840; Über Parkanlagen und Verschönerung der Landschaften nebst einer kurzen vorbereitenden Abh. über Pflanzenphysiol., 1850; Prakt. Erfahrungen im Baufach, 1851.

L.: *Toman*; *Masaryk 3*; *Otto 13*; *Seubert*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*.

**Jörs** Paul, Jurist. \* Demmin (Dyminek, Pommern), 8. 10. 1856; † Wien, 26. 9. 1925. Sohn eines Kaufmannes, früh verwaist; 1876 stud. er an der Univ. Bonn Geschichte, erst im folgenden Semester hauptsächlich aus Berufsgründen Jus. Dem Historiker K. v. Noorden verdankte er die Einführung in die method. Quellenforschung, unter den Rechtslehrern wurde R. Stintzing sein treuer Berater und väterlicher Freund. 1882 Dr.jur. und Priv. Doz. an der Univ. Bonn für röm. Recht, 1885–88 o. Prof. an der Univ. Kiel, 1887 Dekan, 1888–96 o. Prof. an der Univ. Gießen, 1891/92 Dekan, 1892/93 Rektor, 1896–1905 an der Univ. Breslau (hier auch für bürgerliches Recht), 1902/03 Dekan, in dieser Zeit verfaßte er 55 Artikel für RE und den systemat. Abriß „Das röm. Recht“ für C. Birkmeyers Encyclopädie der Rechtswiss. J. pflegte seit 1899 als einer der ersten Romanisten die Papyrol., wählte Urkunden aus den Quellenwerken für Juristen aus, schrieb sie selbst ab und ließ sie vervielfältigen. 1905–25 o. Prof. an der Univ. Wien. In Wien entstanden Abhh. über das Urkundenwesen und über das Mahn- und Vollstreckungsverfahren im röm. Ägypten. Es war ihm auch noch vergönnt, eine neue Gesamtdarstellung der Geschichte und des Systems des röm. Privatrechtes abzuschließen. Dieses ausgezeichnete Werk nimmt auch heute noch, in den neuen Aufl. von W. Kunkel bearbeitet, die führende Stellung unter den Gesamtdarstellungen ein. Hervorragende Quellenbeherrschung, unbeeirrte Sachlichkeit und peinliche Unparteilichkeit, ebenso wie der klare prägnante Stil, ließen J. für eine Gesamtdarstellung geradezu prädestiniert erscheinen. Aus vier rechtsgeschichtlichen Stoffkreisen verdankt ihm die Rechtswiss. wertvollste Leistungen: 1. Über die Gesetzgebung der Augusteischen Zeit. Aus ihr wies er z. B. vier Ehegesetze nach, von denen zwei noch Jahrhunderte fortlebten. 2. Aus der Geschichte der röm. Rechtswiss., die er bis zu den Catonen zusammenfassend darstellte, die Folgezeit in zahlreichen